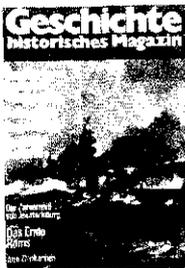


**Wir wollen noch mehr  
Freunde gewinnen.  
Sie erhalten GRATIS  
1 Magazin GESCHICHTE  
zum Kennenlernen.**



Wir wollen, daß unseren Lesern die Beschäftigung mit der Geschichte Spaß macht, abseits vom trockenen Lehrstoff. GESCHICHTE, das große, reich illustrierte historische Magazin kommt alle 2 Monate ins Haus. Senden Sie einfach den Coupon, und Sie erhalten sofort gratis 1 Magazin GESCHICHTE zum Kennenlernen.

**Coupon**  
An das Historiographische Institut,  
Büro Deutschland, 4300 Essen 1,  
Postfach 631. Telefon (0201) 287022.  
JA, senden Sie mir sofort GRATIS ein  
Magazin GESCHICHTE.

Ich werde das Gratis-Heft innerhalb von 10 Tagen prüfen und Ihnen Nachricht geben, wenn ich nicht GESCHICHTE regelmäßig alle 2 Monate zum Preis von 4,50 DM einschließlich Porto und Verpackung beziehen möchte. Das Gratis-Heft darf ich in jedem Fall behalten.

Vorname \_\_\_\_\_  
Name \_\_\_\_\_  
Straße/Nr. \_\_\_\_\_  
PLZ \_\_\_\_\_ Wohnort \_\_\_\_\_  
Datum \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_  
Lesen Sie auch bitte unser ausführliches  
Angebot in DER SPIEGEL Nr. 49, Seite 254

Das ist sie, die  
**ZENITH-FUTUR**



Eine der perfektesten  
Quartzuhren der Welt!

Wir nennen Ihnen führende Fachgeschäfte,  
die Ihnen die ZENITH-FUTUR vorführen.  
Schreiben Sie kurz an ZENITH-TIME GmbH  
7530 Pforzheim, Lezpoldstr. 12.



Für konsequente Männer.

## REGISTER

### GESTORBEN

**Sir Terence Rattigan**, 66. In einem Londoner Hospitalbett ließ er sich vor acht Monaten auf Videoband seinen TV-Nachruf vorspielen und dankte dafür, gentlemanlike. Der Diplomatensohn, Oxford-Student und geadelte Dramatiker zählte zur Crème britischer Stückeschreiber, die das Leben im Salon („Olivia“), schlimmstenfalls im Ge-



richtssaal („Der Fall Winslow“) bewältigen und den Erfolg im Rolls-Royce und auf den Bermudas genossen. Als die „zornigen jungen Männer“ auftraten, gerieten seine Plüsch- und Psycho-Komödien in Vergessenheit, in letzter Zeit kündigte sich ein Revival an: Bestechendes Handwerk überlebt Moden. Rattigan starb am Mittwoch letzter Woche auf den Bermudas an einem Krebsleiden.

**Karl Ströher**, 87. Der erfolgreiche Industrielle, Senior und Mitinhaber der Darmstädter Haarkosmetikfirma Wella, war auch eine Figur deutscher Kultur-Geschichte: Mit mutigen Investitionen für Gegenwartskunst setzte er ein mäzenatisches Beispiel. Ströher, Vogtländer Fabrikantensohn, hatte den väterlichen Betrieb nach dem Krieg im Westen neu mitaufgebaut und zu einem der weltgrößten seiner Branche gemacht. Schon 1950 trat er als Stifter eines Kunstpreises hervor, auch begründete er eine — meist durch En-bloc-Einkäufe — eindrucksvoll wachsende Privatsammlung. Den spektakulären Coup, fast die komplette Beuys-Produktion bis 1967 auf einmal anzuschaffen, übertraf der Anthroposoph und militante Nichtraucher 1968 noch mit dem Erwerb der New Yorker Pop-Art-Sammlung Kraushar. Und auch

danach blieb er neuer Kunst auf der Spur, obwohl er sich dafür jeweils „erst wieder im Sehen üben mußte“. Seiner Absicht, diesen Besitz der Öffentlichkeit (möglichst in Darmstadt) zu stiften, hat die hessische Kulturpolitik nur mit riskantem Zögern Rechnung getragen: Da ein entsprechender Erweiterungsbau erst nächstes Jahr begonnen werden soll, hinterläßt der Sammler seine im Darmstädter Landesmuseum ausgestellte Kollektion als nur bis 1981 durch Vertrag gesicherte Leihgabe. Karl Ströher starb vorletzten Samstag in Darmstadt.

### URTEIL

**Charlotte Nieß**, 30, Justizassessorin, muß nicht vom bayrischen Staat als Richter in der öffentlichen Dienst übernommen werden. Der Dritte Senat des Bayerischen Verwaltungsgerichtshofs hob ein Urteil des Verwaltungsgerichts München auf, das Frau Nieß im Oktober 1976 ein Recht auf Anstellung im bayrischen Justizdienst zuerkannt hatte. Das Münchner Justizministerium hatte sich vor zwei Jahren zum erstenmal geweigert, die Sozialdemokratin einzustellen, weil Charlotte Nieß als Vorstandsmitglied der „Vereinigung Demokratischer Juristen“ (VDJ), der auch Kommunisten angehören, nicht die Gewähr für Verfassungstreue biete. Die Assessorin, die seit gut einem Jahr als Beamtin auf Probe im Düsseldorfer Landwirtschaftsministerium beschäftigt ist, hatte jedoch weiterhin auf ihrer Anstellung im bayrischen Staatsdienst bestanden. Obwohl der Verwaltungsgerichtshof im „Fall Nieß“ keine Revision zuläßt, wollen die Anwälte der Juristin versuchen, das Urteil von den Bundesgerichten überprüfen zu lassen.

### BERUFLICHES

**Valerio Volpini**, 54, italienischer Publizist, wird neuer Chefredakteur des Vatikan-Blattes und päpstlichen Sprachrohrs „Osservatore Romano“. Wie sein Vorgänger Manzini, der in den Ruhestand tritt, ist er kein Kleriker. Volpini bezeichnet sich als „Schüler und spiritueller Freund“ der Franzosen Maritain und Bernanos, zwei Autoren, die Paul VI. gleichfalls zitiert. Eindruck machte dem Papst auch Volpinis jüngstes Buch, in dem der Autor die Kirche verteidigt: Den Schock-Titel „Sporchi Cattolici“ (Dreckige Katholiken) übernahm Volpini von Antiklerikalen, die diese Worte auf italienische Kirchenmauern schmierten. Vatikan-Experten beurteilen den neuen „Osservatore“-Chef als gemäßigt progressiv, allerdings mit der Betonung eher auf „gemäßigt“.